



Dörfliche Idylle

„Ich bin ein Berliner“, sagen bestenfalls ausländische Staatsgäste. Oder, man bekennt sich, wenn man als Berliner außerhalb der Stadt unterwegs ist. Innerhalb der Stadt zählen allein die Ortsteile, Dörfer, Felder und Wiesen. Berlin besteht aus 434 Kiezen, 96 Stadtteilen und zwölf Bezirken. Niemand würde sagen, „Ich bin Tempelhof-Schöneberger“, Gott bewahre. Nein, man ist zum Beispiel Mariendorfer oder Marienfelder.

Ein Mitarbeiter des Jugendamtes stellte vor langer Zeit zwei Ortsteile des Bezirks einer amerikanischen Besuchergruppe vor und meinte, die Namen übersetzen zu müssen. Das war heiter: „Mary in the Village“ und „Mary in the Field“. Zum Glück gibt es keine Übersetzungsmöglichkeiten ins Englische für Schöneberg, Friedenau, Tempelhof oder Lichtenrade.

Das Leben findet in den Kiezen statt. Besonders romantisch ist der Ortskern von Alt-Marienfelde. *Der alte Dorfkern hat sich bis heute erhalten können. Er wird durch die um 1220 oder 1240 erbaute Dorfkirche Marienfelde markiert. Diese ist das wahrscheinlich älteste erhaltene Bauwerk im Stadtgebiet von Berlin und eine der ältesten Feldsteinkirchen der Mittelmark. Der Dorfkern geht unmittelbar in den Gutspark Marienfelde über.* Über die Dorfgrenzen hinaus bekannt ist die Naturschutzstation der Naturwacht Berlin mit dem NaturRanger **Björn Lindner**.

Die ehemalige Feuerwache im Dorfkern hat der **TSV Marienfelde 1890 e.V.** 2009 saniert. Seitdem ist das Gebäude Sitz des Turn- und Sportverein mit ca. 1.100 Mitgliedern, davon knapp 500 Kinder und Jugendliche. Badminton, Motorsport, Tischtennis, Eltern-Kind/Kleinkinderturnen, Prellball, Turnen und Gesundheitssport, Handball, Teppichcurling und Volleyball sind die angebotenen Sportarten. Besonders spannend findet der unwissende Autor dieses Beitrages das Teppichcurling.

Die Regeln beim Teppichcurling entsprechen weitgehend denen beim Eisstockschießen – nur, dass das Eis fehlt. Stattdessen wird auf einem Spezialteppich gespielt, über den die 4,2 Kilogramm schweren Spiel-Steine (Curls) Richtung Zielkreis gleiten. Mit etwas Übung gelingt es, die Curls strategisch günstig zu platzieren. Haben wir das also auch geklärt.

Der Verein lässt es sich nicht nehmen, die Bezirksprominenz aus Politik und Sport zu einem Neujahrsempfang nach Alt-Marienfelde einzuladen. Zu den Gästen gehörte am heutigen Samstag auch Bezirks-

bürgermeister **Jörn Oltmann**, der vom Vereinspräsidenten **Stefan Behrendt** herzlich begrüßt wurde.



Ebenfalls dabei Jugend- und Gesundheitsstadtrat **Oliver Schworck** sowie paperpress-Gründungs-herausgeber **Peter Mertin**.



In seiner Begrüßung schlug der Vereinsvorsitzende Behrendt auch kritische Töne gegenüber dem Bezirksamt an. Der Neujahrsempfang wurde dann auch für ein hoffentlich versöhnliches Gespräch mit dem Sportamt genutzt. Möge das neue Jahr besser werden als das alte.

Unter den Gästen hielt **Oliver Schworck** als einziger das SPD-Fähnchen hoch, während die Grünen immerhin neben dem Bürgermeister auch mit der Vize-BVV-Vorsteherin **Martina Zander-Rade** vertreten waren, hingegen die CDU mit großem Aufgebot zeigte, wie sehr sie das Sportvereinsleben schätzt. Neben den Abgeordneten **Christian Zander** und **Scott Körber** war auch der Fraktionsvorsitzende **Patrick Liesener** und natürlich der Wahlkämpfer **Dr. Jan-Marco Luczak** anwesend, der sich am 11. Februar 2024 ein besseres Ergebnis erhofft als am 26. September 2021. *Fotos: Ed Koch*



Einer Stimme kann sich Luczak sicher sein, nämlich der seines Parteifreundes Mertin, in dessen Wahlbezirk in Mariendorf nachgewählt werden muss. Im Gegensatz zu Wahl-

kreisgewinner **Kevin Kühnert**, sind Plakate mit dem Konterfei von Luczak im Bezirk allgegenwärtig.

Ed Koch